

Marine konnte derselbe die bei der ganzen Beleidigung des Kriegsministers ohne jede Ausnahme in den verhängnisvollen 5 Minuten zwischen dem Rüttelnen und dem Untergange bewährte Manneskraft und Fleißpumpe her vorheben. Mit einem Fluchen lärmten hoch auf dem Kaiser entdeckt dieser erste feierliche Axt, dem nunmehr die rächernden Szenen des Wiedersehens ihrer Angehörigen folgten. Hier war es Sattler, dort der Vater, Bruder, Schwester, welche die dem Leben Wiedergegebenen unarmen und herzen konnten.

\* Ein Korrespondent des Berliner Tagesschreibers über die Ereignisse vom Großen Kurmarkt in Wilhelmshaven: Die Begeisterung einer feierlich erzeugten Bevölkerung äußert sich in anderer Weise als in großen Städten. Kein Hurra, kein Lärmshören. Fünf Minuten nichts als Fragen, wirt durcheinander, aber schließlich hatte sich doch zusammengefunden, was zusammen gehörte. Händeschütteln in kräftigster Ausgabe war an der Tagesordnung. Wie und da fielen sich wohl auch zwei in die Arme und wechselten innige Küsse, aber im Allgemeinen überwog die stille Freude. Es wurde wenig gebrüllt. „Na Freischam, bist nach worden?“ „Dat soll ik wußt, pfui noch.“

#### Frankreich.

Paris den 10. Juni. Nachr. Der Minister des Baddington ist gestern Abend nach Berlin abgereist. — Das Interzonale Fest ist definitiv auf den 30. Juni, nicht auf den 30. Juli festgesetzt. — Der Schach von Paris ist diese Nacht hier eingetroffen und hat heute die Ausstellung besucht.

#### Italien.

Rom den 10. Juni. Der Minister des Auswärtigen Gott ist mit seinem Generalsekretär nach Berlin abgereist. — Kardinalstaatssekretär François erhielt heute im Namen des Papstes ein Rundschreiben an die Kirchenbehörden in Deutschland, worin denselben angewiesen werden, den Sozialismus zu bekämpfen.

#### Griechenland.

Athen den 8. Juni. Die Journale protestieren einstimmig gegen die Lösung der orientalischen Frage durch Gewährung der Autonomie für die türkischen Provinzen und sprechen ihre volle Zustimmung zum Regierungsprogramm aus, das alles zu wagen sei, falls der Kongress solche Entscheidung fällen würde. Die Flüchtlinge aus Epirus und Thessalien wollen nur zurückkehren, wenn Friedliche Truppen oder Truppen der Mächte diese Provinzen okkupieren.

#### Vom Orient.

Konstantinopel den 7. Juni. Der Ministerrat soll beschlossen haben, dem Drängen Russlands auf Übergabe der Festungen infolge nachzugeben, als Schumska geräumt werden soll, während Barna durch die Türken besetzt blieb. Die Russen verblieben bis auf Weiteres in ihren bisherigen Stellungen bei San Stefano.

(Pol. Corp.) — Die kretischen Insurgenten in der Stärke von 5300 Mann machten einen Angriff auf die bei Kalymnos aufgestellten Türken und zwangen sie nach hartnäckigem Kampfe zum Rückzug in die Küstenläde. In Folge dieses Sieges sind die Kandidaten entschlossen, den Kampf bis zur Vereinigung mit Griechenland fortzuführen.

Konstantinopel den 9. Juni. Die türkischen Kongressbevollmächtigten haben gestern Abend die Hauptstadt verlassen, waren aber in Folge eines heftigen Sturmes genehmt, die Reise an der Mündung des Bosporus zu unterbrechen. Dieselben werden die Reise fortführen, sobald es das Wetter gestattet.

#### Die Rettung.

(Fortsetzung.)

Der triumphirende Meister sah den hohinen Aug nicht, der um Svensons Rundwinke zuckte, als er einlendend erwiderte: „Frei-

lich, da hat der Herr Meister Recht, vor dieser Seite betrachtet. — Sah doch über, was der gewandte Ultimatum meint, der immer seine befehlenden Befehle hat. Gruß, ja wenn laufen wir fallen, in den Schwaden aber ja König Sigismund? Und aus welchen Gründen?

Der Angeredete war, schon in der niedern Thür das löffige Haupt trugend, mit beiderdem Grinsen eingetreten. Sein erster Blick sah die erhabende Erhabenheit, dann kannte er verwundert in das erlöste Gesicht des Meisters und sprach ohne viel Bekennen: „Wohl bedarf es der Gründe? Dem König Sigismund haben wir Freiheit geschworen und ein rechter Mann hält sein Wort.“

Dem Meister war die Antwort nicht recht — er hätte lieber geheißen, der edle Geist

wäre gleich Svenson durch das Gewicht seiner Gründe zu seiner Meinung bestellt worden.

Er gab unwillkürlich nach dem Erler, wo Vater Reichsbeth an seine Seite, wie sie jugendlich gesprochen werden, ist im Letzte häufig die Hoffnung zu finden: „Rath drei Monaten zählen Sie ic.“ Man war bisher allgemein der Ansicht, daß diese Formel beflogen wolle, es sollte der Meister sogleich sein an dem

folgenden Tage des dritten Monats, der dem Datum nach dem Ausstellungstage entspricht.

Angesicht einer Wechselseite in Berlin mührte man aber gewahnt, daß diese Ausschaffung vom

Gerichte nicht mehr gestellt wird, denn das

Kammergericht bedeutete dem Meister, daß man den Ausdruck: „Nach drei Monaten zählen Sie“ auch davon verstanden könne, daß die

Befreiung im vierten Monat erfolgen solle.

Svenson und Ultimatum waren nachentlastet und

selbst unruhig geworden. Der Meister selbst

blieb verstimmt und ironisch, da die besti-

gen Reden über Zeit und Verhältnisse ihm die

Schwere der selben erst recht fühlbar gemacht.

Früher als sonst an Festtagen gewöhnlich,

entließ er die Seinen, dann stieg er langsam die häusliche Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder, doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder, doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

sich hier und da im Hause, dann war Alles

still.

Aber nicht lange dauerte diese Ruhe. Leise

und vorsichtig wurde eine Thür geöffnet, wieder,

doch kaum verniehbar, knarrte die Säge, das

wohlverwahrte Hausthor gab dem Drude

einer gewöhnlichen Treppe hinauf und begab sich zur Ruhe.

Ein Weibchen noch bewegte und regte es

### Badnang. Fahnen-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Wilhelm Höf dähter wird die zum Verkauf bestimmte Fahne im Anschlag von 1704 M. am Samstag, 15. Juni d. J., vor Nachmittags 2 Uhr an, öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht insbesondere in etwas Gold und Silber, Büchern, Weiszeug, Schreibwerk, allerlei Hausrath, etwa 15 Eimern Most, Fässern, 17 Paar Farben, 2 Lohgruben, etwas Leder, 4 Gummischläuche, 36 Ballen Gerbstoff.

Raußliebhaber werden in die Hofe Wohnung in der untern Au eingeladen.

Den 11. Juni 1878.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

### Badnang. Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Karl Dettinger auf der Brücke sollen die vorhandenen Häute im Anschlag von 1860 M. zum Verkauf gebracht werden.

Die Versteigerung ist auf

Montag, 17. Juni 1878,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt und werden die Liebhaber in die Dettinger'sche Behausung eingeladen.

Den 11. Juni 1878.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

### Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt am Mittwoch den 19. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen;

ungefähr 2½, Ruten

Garten am Viehmarkt, neben der Straße, Rechtsanwalt Wildt und Restaurateur Daut.

Angelaust pro Rute um 40 M. wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:

Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.

### Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssach des Gottlieb Hailer, Schuhmachers hier kommt am Samstag, 6. Juli 1878,

Vormittags 9 Uhr, im Wege der Hilfsvollstreitung auf hiesigem Rathaus vor öffentlichen Versteigerung:

26 a 17 qm Ader am Nietenauer

Weg, neben dem Weg und Rothgerber Gottlieb Häuser, Anschl. 400 M.

9 a 56 qm Ader auf der Schönthaleralterhöhe, neben Conrad Erb und

David Weigle, Anschl. 170 M.

24 a 71 qm Ader derselbst, neben

Manuel Ruch von Oberschönthal und Ludwig Schultheiß, Anschl. 420 M.

32 a 81 qm Ader am Krähenbach,

neben Rothgerber Bügel und Christian Sauer, Anschlag 430 M.

16 a 68 qm Wiese am Strümpfelsacker Weg, neben Peter Maier und Rüger Trostel, Anschlag 310 M.

24 a 25 qm Wiese in der hinteren

Thaus, neben Abraham Wolf und Georg Sauer, Anschlag 430 M. wozu die Kaufsliebhaber mit dem Beermten eingeladen werden, daß dies der

legte öffentliche Aufstreich ist.

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber

Kugler.



### Reichenberg. Holz-Verkauf.

Der heutige Anfall von Eichenholz, bestehend in:

38 Stück meist Wagnereichen, 3 bis 8 M.

lang und einem mittleren Durchmesser von 10 bis 39 cm.

25 M. Höhe und Abstand wird am

Montag den 17. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, im Schlag Rohstoff verlaufen, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Gann.



### Kleinaspach. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. d. M. aus dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.



### Bartenbach. Pferde-, Vieh- und Fahnen-Verkauf.

Am nächsten Montag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Sonne in Bartenbach

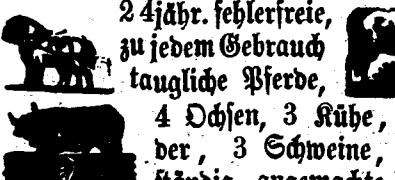
Güte.

20 a 17 qm Garten

4 h 9 a 72 qm Acker

4 h 43 a 78 qm Weien und

3 h 72 a 79 qm Waldungen.



### Bartenbach. Vieh- und Fahnen-Verkauf.

Am nächsten Montag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Sonne in Bartenbach

Güte.

4 h 46 a 46 qm

Das Gebäude wie auch die Güter befinden sich in sehr gutem Zustande.

Etwas Kaufslustige werden freundlich eingeladen, und es kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Zu weiterer Auskunfts-Erteilung bin ich gerne bereit.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt, auch kann auf Wunsch des Käufers die vorhandene Baumans-Säfchen sowie das Vieh miterworben werden.

Den 11. Juni 1878.

Rathsschreiber

Wenzel.



### Lippoldswieser. Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den hiesigen Gemeindemarktungen wird am

Montag den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, 15. Jan. 1879 mit 150 Stück Schafe

beschlagen werden kann, kommt am Samstag den 22. Juni,

Mittags 12 Uhr, zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Den 13. Juni 1878.

Gemeinderath.



### Murrhardt. Gaus-Verkauf.

Aus Auftrag der Gottfried

Unger, Schulmeisters Wittwe in Mainhardt kommt deren

dahier befindlichen Gebäude Nr. 87 ein zweistöckiges Wohnhaus in der Hafnergasse, 2580 M.

am Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber

Vogt.



### Hinterbühlberg. Futtermehl

sowie Futtermehl & Kleie ver-

kauf billig

Gottlieb Beck, Bader.



### Badnang. Lagerbier

auf die Platte la-

det freundlich ein

Louis Breuninger.



### Badnang. Unterzeichnete ist seit Vorträth in Bücherläden,

Garderobe-halter, Schlüssel-  
haltern, Vorhangsiden, Feld-  
stühlen, Zuckerhammern, Garn-  
bedörfern und sicher bei schöner Arbeit

die billigsten Preise zu.

Alle in die holz- und Steinbrüderlei ein-

schlagenden Reparaturen werden

schnell und billig befragt.

R. Dietterle, holz- u. Steinbrüderlei,

neben Hrn. Restaurateur Daut.

Gann.

Kleinaspach.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.

Gann.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.

Gann.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.

Gann.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.

Gann.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter Länge und 14 bis 30 cm. mittlerer Durchmesser, zus. 23 fm.

Zusammensatz Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt.

A.-B. Müller.

Gann.

Am Samstag den 22. d. M. aus

dem Gemeindewald Böhrenberg:

138 eichene Stämme Wagnerholz von

4 bis 11 Meter

Gaildorf den 11. Juni. Der Bahnhof macht sich nun auch in Gaildorf höchst schicklich und sind es besonders die umliegenden zum Teil prächtigen Gebäude, welche das Material zum Sodatunnel, Kapellbergtunnel und den verschiedenen Kunst- und Hochbauten liefern, so dass tatsächlich gegen 40 mit den schönen Quaderbauten verdeckten Steinwagen untere Strecken passieren, wodurch der Staatsstraße ein Wehranwand aus Berliner Kongresswürde die Regelung der Straßenunterhaltung von mindestens 800 M. aufweist. Der Vorsteckpunkt am Kapellbergtunnel auf Gaildorfer Seite scheint nunmehr fertig zu sein, doch hat es stücke Zeitungen zu weiteren Ausführungen; auf der Mittelrath Seite wird der Vorsteckpunkt demnächst bereit sein. Die beiderseitigen Stichstollen werden leicht getrieben und durch den sog. englischen Vertrag die Abfuhr des Materials wesentlich erleichtert. Das Schmiergeräte zum Stationsgebäude und dem Güterbahnhof ist aufgestellt und sollen die Gebäude bis 1. Oktober unter Dach kommen. Wenn wir der Eröffnung der Bahnstrecke Murrhardt-Hessenbach entgegenziehen dürfen, darüber gehen die Ansichten sehr auseinander, von verschiedensten Seiten wurde der 1. Oktober 1879 als Eröffnungs-Termin angegeben, doch ist dies in Anbetracht der noch zu überwindenden Arbeiten an den beiden Tunneln kaum glaublich und weit eher anzunehmen, dass der Frühling 1880 ans die Bahnförderung bringen wird. Der Verkehr auf der Post hat durch den Bahnbau ganz bedeutend zugenommen, namentlich durch die heutige Korrespondenz und die ganz bedeutenden Geldsendungen der Italiener nach deren Heimat, welche sich an Sonntagen auf 1000-1500 Mark belaufen.

\* In Fließen erschoss sich im dortigen Rathaus der Polizeidienner aus bis jetzt unbekannten Gründen.

\* Der Bundesrat hat am 11. Juni Nachm. die Auflösung des Reichstags beschlossen. Nach einer laufsel. Verordnung desselb. Datum sollen die Neuwahlen am 30. Juli stattfinden.

Der Kongress ist nun glücklich in Berlin beisammen und die Delegirten desselben am 12. Juni Nachm. vom Kronprinzen des deutschen Reiches im Königl. Schloss in feierlicher Audienz empfangen worden. Die Reihenfolge im Kongress wird folgende sein: Deutschland, Österreich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland, Türkei. Es werden vertreten: Prinz Carl durch Fürst v. Bismarck, v. Bülow, Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst u. den Legationsräthen und Sekretären Böcher, v. Radowit, Busch, Baron v. Hohstein, v. Bülow, Graf Bismarck, Graf v. Ranck, Deutscher U. P. Büro: Graf Andrassy, Graf Karolli, Baron v. Haymele u. 7 weiteren Räthen. Frankreich: Minister Waddington, Graf v. St. Vallier, Desprez u. 7 Botschaftsräthen. Großbritannien: Earl of Beaconsfield, Marquis v. Salisbury, Lord Odo Russell und 15 Botschaftsräthen, Generälen u. w. Italien: Graf Cattaneo, Graf de Launay und 4 Botschaftsräthen. Russland: Fürst v. Goritschakow, Graf v. Schewalow, Baron d'Orbigny mit 6 Räthen und Militärs. Türkei: Garabodory Paşa, Sadullah Bey, Mehmed Ali Paşa nebst 5 Räthen und Chesa. Für das Bureau sind designiert: Geheimer Rath und Minister von Radovitz und der französ. erste Botschaftsräthe für die Republik, und als Archiv-Sekretär des Kongresses Legationsrat Böcher. — Die erste Sitzung fand Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt, wobei die den Präsidiums erfolgte. Zu dem Gladiner im L. Schloss am Donnerstag zu Ehren des Kongresses sind ungefähr 150 Personen geladen. Um strenge Diskretion bezüglich der Verhandlungen zu wahren, wurden die mit den Herstellung der Tugendkäse für den Kongress beauftragten Arbeiter der Ges. Oberhofbuchdruckerei auf Verschwiegenheit besonders vereidigt.

Schweiz,

Schweiz,